

Doktor Keiser gibt Auskunft : Heute: Hautkrankheiten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 50

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

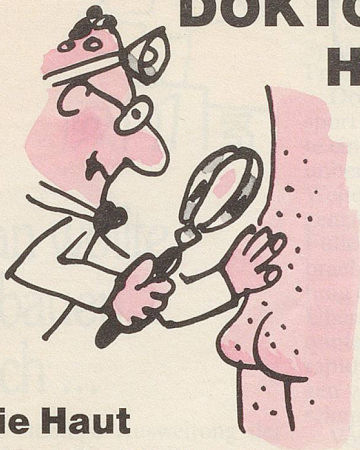
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

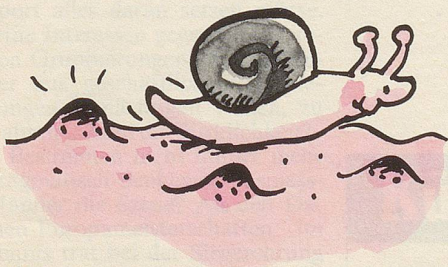
DOKTOR KEISER GIBT AUSKUNFT

Heute: Hautkrankheiten



Die Haut

Die menschliche Haut ist ein äusserst empfindliches und problematisches Organ. Sie existiert in vier Farben: Weiss (Europäer), Schwarz (Afrikaner), Rot (Indianer) und Gelb (Gefahr). Dazwischen gibt es eine ganze Reihe von Mischfarben, zum Beispiel Rosa (Engländer), Braun (Italiener) oder Blau (Harald Juhnke). Wichtig an der Haut ist jedoch nicht die Farbe als solche, sondern die Unzufriedenheit mit derselben. Deshalb empfiehlt es sich, alles zu tun, um die gewünschte Hautfarbe zu erlangen. In unseren Breitengraden bedeutet das Applikation von Gurkensalat und anderen Gemüsen, oder Zubringen des halben Lebens unter der Höhensonne. Meistens genügt dies als Pflege aber noch nicht, da gemeinhin auch die Beschaffenheit der Haut Anlass zu Unzufriedenheit gibt. Tatsächlich kann gesagt werden, dass die Haut entweder zu trocken, zu fettig, zu schuppig oder zu porig ist. Nie aber ist sie normal. Falls es jemals vorkommen sollte, dass eine Haut oder, wie die Dermatologen zu sagen pflegen, ein Hauttyp normal ist, dann ist er mit Sicherheit zu normal. Deshalb verdient Ihre Haut die grösste Aufmerksamkeit und muss täglich oder besser mehrmals täglich gesalbt, geschmiert, ausgetrocknet, eingefeuchtet, entschluppt und entport werden, da sonst verschiedene schwerwiegende Krankheiten auftreten können, wie sie im folgenden beschrieben sind. Allgemein gilt jedoch, dass das Vorhandensein der Haut bereits eine Hautkrankheit darstellt.



Warzen

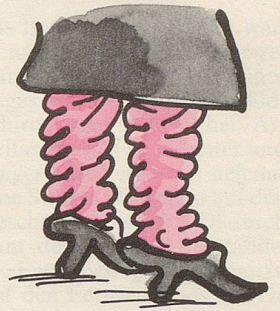
Warzen sind hornige, meist runde Gebilde, die plötzlich, meist über Nacht, an verschiedenen Körperteilen, meist an den Händen pubertierender Knaben, auftauchen. Über Zweck und Funktion der Warzen ist trotz intensiver Forschung bis heute nur wenig bekannt. Häufig dienen sie als Testgelände für Schnecken. Die Schnecken bekommen davon jedoch keine Warzen, weshalb auch die Liga gegen Tierversuche

diese Art von Individualforschung duldet. Warzen verschwinden normalerweise von selbst als Folge vermehrten Händewaschens oder wenn der Doktor sie weg-schneidet. In letzterem Falle werden sie ohne Ausnahme «zur Untersuchung eingeschickt». Wohin sie eingeschickt werden und was dort mit all den Warzen geschieht, ist nicht bekannt. Bei der dermatologischen Zentralstelle Bern verwies man uns an den Züchterverein für Weinbergsschnecken, der zu dieser Frage jedoch keine Angaben machen wollte. Besonders interessant ist die Tatsache, dass Warzen auch in einer blut-saugenden Form auftreten. Diese Art ist vor allem in billigen Hotels des Auslands anzutreffen, oder vielleicht sind das Wanzen, das Prinzip der unangenehmen Hinterlassenschaft auf der Haut bleibt jedenfalls das gleiche.



Pilze

«Was dem Waldboden sin Champignon, ist dem Zeh sin Fusspilz!» Dieser Ausspruch des berühmten Universitätsdermatologen Prof. F. Lohbutter will uns auf einen alarmierenden Zustand hinweisen. Seit der verderblichen Ausbreitung der Hygiene ist nämlich auch die Zahl der gemeldeten Fälle von Pilzbefall sprunghaft gestiegen. Saunas, Hallenbäder und Duschräume zählen zu den beliebtesten Aufenthaltsorten der Pilze. Da der Pilz warme und feuchte Gegenden bevorzugt, trifft man ihn vor allem zwischen den Zehen, unter den Armen und auf den Bahamas an. Neueste Erkenntnisse der Astrologie haben gezeigt, dass es keine vom Pilzbefall verschonten Sternzeichen gibt. Leider konnte bis heute keine befriedigende Erklärung für dieses soziologisch höchst interessante Phänomen gefunden werden. Es bleibt anzunehmen, dass Pilze sowohl für die Soziologie wie auch für die mit ihr nah verwandte Sterndeuterei weniger empfänglich sind als zum Beispiel die Warzen.



Falten

Falten auf der Haut können immer zweierlei bedeuten: Entweder sie sind eine normale Alterserscheinung oder eine operativ zu entfernende Erkrankung, was vom jeweiligen Einkommen des Patienten abhängt. So gilt der freundlich gedachte Hinweis: «Meine Gnädigste, Ihre Strümpfe werfen Falten!» vor allem in feinerer Gesellschaft als Fauxpas, da das Risiko besteht, dass die Dame gar keine Strümpfe trägt. Es ist bis heute nicht bekannt, ob Hautfalten zu irgendwelchen ernsthaften Gesundheitsschäden führen, weshalb die Entfernung derselben mittels Lifting durchwegs als präventiv gelten kann. Interessant ist, dass eine Gruppe schwedischer Anthropologen erklärte, auf einer Forschungstour durch das Hochland von Alaska nicht einen einzigen Menschen mit Falten gesehen zu haben. Man begann in der Folge, Falten durch Auflegen von Schnee zu kurieren, bis schliesslich von der Forschungsgruppe präzisiert wurde, sie habe im Hochland von Alaska überhaupt keinen Menschen gesehen, auch keinen mit Falten. Daraufhin wurde die Schneetherapie wieder fallengelassen.

Der Doktor beantwortet Ihre Fragen

Frage:

Mein Mann ist geradezu verrückt nach alten amerikanischen Gangsterfilmen. Seine Leidenschaft geht so weit, dass er bereits den ganzen Tag mit einer Nelke im Knopfloch und einem Al-Capone-Hut herumläuft. Von diesem Hut bekommt er aber immer so viele Schuppen. Können Sie mir helfen? *M. L. in Z.*

Antwort:

Sagen Sie Ihrem Mann, er soll die Nelke im Knopfloch durch eine Rose ersetzen, und diese auch nicht ins Knopfloch, sondern in den Gürtel stecken. Anschliessend gehen Sie mit ihm zum Arzt und lassen ihn auf Gürtelrose behandeln.

In der nächsten Nummer:

- Tausende von Jugendlichen fragen beunruhigt: «Habe ich Akne?»
- Was ist Zellulitis und warum?
- Leicht zu verwechseln: Grippe und Gruppe. Eine Sozialstudie von Dr. Meinrad Umfrage
- Sowie unsere beliebte Rubrik: «Der Doktor beantwortet Ihre Fragen.»